

Mindestanforderungen für das Halten von Haustieren

Anmerkungen 4 und 7 zu Tabelle 7 – Equiden

- 4 Es müssen Ausweich- und Rückzugsmöglichkeiten eingerichtet sein, ausgenommen für Jungtiere bis zum Beginn der regelmässigen Nutzung, längstens bis zum Alter von 30 Monaten.
- 7 Bei Gruppen von 2-5 Jungtieren bis zum Beginn der regelmässigen Nutzung, längstens bis zum Alter von 30 Monaten, entspricht die Mindestauslauffläche derjenigen für 5 Jungtiere.

Tabelle 9-1: Hausgeflügel

Tab. 9-1	Haushühner	Tierkategorie	Küken	Jungtiere	Legehennen, Elterntiere	Masttiere
		Lebenswoche	bis Ende 10	ab 11. bis Ende 18.	ab 19.	
<i>1 Stalleinrichtungen</i>						
<i>11 Fütterungs- und Tränkeeinrichtungen, pro Tier</i>						
111	Fressplatzlänge am Trog bei manueller Fütterung	cm	3	10	16	–
112	Fressplatzlänge am Trog oder Band bei mechanischer Fütterung	cm	3	6	8	2 ¹
113	Futterrinne am Rundautomaten	cm	2	3	3	1,5 ¹
114	Tränkrinnenseite	cm	1	2	2,5	1 ¹
115	Tränkrinne an der Rundtränke	cm	1	1,5	1,5	1 ¹
116	Trinknippel, 1 Nippel pro (n) Tiere, mindestens 2 je Haltungseinheit	n	15	15	15	15 ¹

Tab. 9-1	Haushühner	Tierkategorie	Küken	Jungtiere	Legehennen, Elterntiere	Masttiere
		Lebenswoche	bis Ende 10	ab 11. bis Ende 18.	ab 19.	
117	Cuptränken mit offenem Wasser ² , 1 Tränke pro (n) Tiere	n	30	25	25	30
<i>12 Sitzstangen</i>						
121	Sitzstangenlänge, pro Tier	cm	8	11	14	–
122	horizontaler Sitzstangenabstand ³	cm	25	25	30	–
<i>13 Eiablage</i>						
131	Einzelnester: 1 Nest pro (n) Tiere	Tiere	–	–	5	–
132	Fläche in Gruppennester ⁴ : 1 m ² pro (n) Tiere	Tiere	–	–	100	–
<i>14 Begehbare Flächen⁵</i>						
141	freie Höhe über Fläche ⁶	cm	50	50	50	50 ¹
142	Mindestbreite	cm	30	30	30	30
143	maximale Bodenneigung	%	12	12	12	0

Tab. 9-1	Haushühner	Tierkategorie	Küken	Jungtiere	Legehennen, Legehenneneltern	Masttiere	
		Lebenswoche	bis Ende 10.	ab 11. bis Ende 18.	bis 2 kg	über 2 kg	
<i>2 Begehbare Fläche je Tier⁷ in Haltungen mit</i>							
21	bis 150 Tiere: Anzahl (n) Tiere/m ²	n	14	9,3	7	6	–
22	mehr als 150 Tiere: Anzahl (n) Tiere/m ²	n	15	Gitterfläche: 16.4 Einstreufäche: 10.3	Gitterfläche: 12.5 Einstreufäche: 3.5		–

Tab. 9-1	Haushühner		Tierkategorie	Kühen	Jungtiere	Legehennen, Legehenneneltern		Masttiere
			Lebenswoche	bis Ende 10.	ab 11. bis Ende 18.	bis 2 kg	über 2 kg	
3	<i>Begehbare Fläche je Tier⁷ in Haltungseinheiten⁸ mit</i>							
31 bis 20 Tiere:	Belegungsgewicht/m ²	kg	–	–	–	–	–	15
32 21–40 Tiere:	Belegungsgewicht/m ²	kg	–	–	–	–	–	20
33 41–80 Tiere:	Belegungsgewicht/m ²	kg	–	–	–	–	–	25
34 über 80 Tiere:	Belegungsgewicht/m ²	kg	–	–	–	–	–	30
4	<i>Begehbare Flächen für Masteltern, je Tier</i>		cm ²	–	–	1400	–	–

Tabelle 9-3 Haustauben

Tab. 9-1 Haustauben	Rassen	Mindestfläche für Tiere mit Innen- und Aussengehege			Mindestfläche für Tiere im Offenfrontstall		Zusätzliche Fläche für jedes weitere Tier			Zusätzliche Anforderungen
		Anzahl (n)	Innen-gehege (m ²)	Aussen-gehege ² (m ²)	Anzahl (n)	Offen-frontstall ³ (m ²)	Innen-gehege (m ²)	Aussen-gehege (m ²)	Offen-frontstall ³ (m ²)	
Adulte in Zuchtperiode ⁴ ohne Freiflug	Gr ⁵	12	3	3	24	6	0,25	0,1875	0,25	Pro Paar 2 Nester (z.B. Tonschale) oder ein genügend grosses Nest
	Kl ⁵	14	3	3	28	6	0,2	0,15	0,2	

Adulte in Zuchtperiode ⁴ mit täglichem Freiflug	Gr ⁵	6	2,25	-	12	-	0,375	-	-	Pro Paar 2 Nester (z.B. Tonschale) oder ein genügend grosses Nest
	KI ⁵	8	2,25	-	16	-	0,3	-	-	
Adulte in Zuchtperiode ⁴ mit permanentem Freiflug tagsüber	Gr ⁵	4	1,25	-	8	-	0,3125	-	-	Pro Paar 2 Nester (z.B. Tonschale) oder ein genügend grosses Nest
	KI2-	6	1,25	-	12	-	0,25	-	-	
Adulte und Jungtiere ⁴ ohne Freiflug	Gr ⁵	24	3	3	48	3	0,125	0,0938	0,125	
	KI ⁵	30	3	3	60	3	0,1	0,075	0,1	
Adulte und Jungtiere ⁴ mit täglichem Freiflug	Gr ⁵	12	2,25	-	24	-	0,1875	-	-	
	KI ⁵	15	2,25	-	30	-	0,15	-	-	
Adulte und Jungtiere ⁴ mit permanentem Freiflug tagsüber	Gr ⁵	8	1,25	-	16	-	0,1563	-	-	
	KI ⁵	10	1,25	-	20	-	0,125	-	-	

¹ Nester, erhöhte Sitzgelegenheiten etc. können nicht an die Mindestgrundfläche angerechnet werden.

- ² Das Aussengehege muss eine Mindestlänge von 3,0 m, eine Mindestbreite von 1 m und eine Mindesthöhe von 1,8 m aufweisen. Es muss tagsüber zugänglich sein und es müssen dem Alter und dem Verhalten der Tiere angepasste erhöhte Sitzgelegenheiten auf verschiedenen Höhen vorhanden sein.
- ³ Der Offenfrontstall besteht aus einem Aussengehege, dessen Wetterseite und ein Teil oben geschlossen sind, und aus einem Unterstand, der die Tiere vor extremer Witterung schützt. Zudem muss der Unterstand alle notwendigen Einrichtungen (wie Sitzgelegenheiten, Nester, Futter, Wasserplätze) enthalten.
- ⁴ Zuchttiere mit Jungen bis Absetzen.
- ⁵ Grosse (Gr) und kleine (Kl) Rassen, bzw. Tauben mit Ringgrösse 10-13 und mit Ringgrösse 7-9.

Tabelle 10

Haushunde

		Adulte Hunde		
		bis 20 kg	20–45 kg	über 45 kg
<i>1</i>	<i>Boxe</i>			
11	Höhe	m	2	2
12	Grundfläche für bis zu 2 Hunde	m ²	4	8
13	Grundfläche für jeden weiteren Hund	m ²	2	4
<i>2</i>	<i>Zwinger¹</i>			
21	Höhe	m	1,8	1,8
22	Grundfläche für 1 Hund	m ²	6	8
23	Grundfläche für 2 Hunde	m ²	10	13
24	Grundfläche für jeden weiteren Hund	m ²	3	4
<i>3</i>	<i>Werden Hunde tagsüber in Gruppenausenhaltung mit Rückzugsmöglichkeiten gehalten und werden sie nur zum Ruhen und Schlafen in Einzelboxen verbracht, so müssen die Boxenflächen mindestens folgende Abmessungen aufweisen:</i>			
31	Grundfläche für 1 Hund	m ²	2,2	4,3

Anmerkungen zu Tabelle 10 – Haushunde

¹ Soll eine Hündin mit einem Körpergewicht von weniger als 20 kg bzw. zwischen 20 und 45 kg bzw. von mehr als 45 kg mit ihrem Wurf im Zwinger gehalten werden, so muss ihr bis zum Absetzen zusätzlich zur Zwingerfläche eine frei zugängliche Boxe von 2 m² bzw. 4 m² bzw. 5 m² angeboten werden.

Tabelle 11

Hauskatzen

		Adulte Katzen		Zusätzliche Anforderungen
<i>1</i>	<i>Haltungseinheit¹</i>			
11	Höhe	m	2,0	Erhöhte Ruheflächen, Rückzugsmöglichkeiten, geeignete Kletter- und Kratzgelegenheiten, Beschäftigungsmöglichkeiten, pro Katze eine Kotschale
12	Grundfläche ² für bis zu 4 Katzen	m ²	7,0	
13	Grundfläche für jede weitere Katze	m ²	1,7	
<i>2</i>	<i>Käfige zur Einzelhaltung</i>			
21	Fläche	m ²	1,0 m ² begehbare Fläche auf maximal drei Ebenen, davon mindestens 0,5 m ² Grundfläche	
22	Höhe	m	1 m über mindestens 35 Prozent der Grundfläche	

Anmerkungen zu Tabelle 11 – Hauskatzen

¹ Angegeben ist die höchstzulässige Anzahl Katzen pro Flächeneinheit. Dazu dürfen die Jungtiere bis zum Absetzen gehalten werden.

² Das Verhältnis Länge zu Breite darf höchstens 2:1 betragen.

Anhang 2
(Art. 10)

Mindestanforderungen für das Halten von Wildtieren (mit oder ohne Bewilligung)

Tabelle 1

Gehege für Säugetiere

Ziff. 18, 45 und 46

Gehege für Säugetiere			Für Gruppen bis zu n Tieren				Für jedes weitere Tier ^{a)}		Besondere Anforderungen	
			Anzahl	Aussengehege ^{a)}		Innengehege ^{a)}		Aussen		Innen
Tierarten			(n)	Fläche ^{b)} m ²	Volumen m ³	Fläche ^{b)} m ²	Volumen m ³	m ²	m ²	
18	Spitzhörnchen	c)	2	–	–	1,5	3	–	0,5	2) 3) 6) 34) 36)
45	Degu		5	–	–	0,5	0,35	–	0,2	40) 41) 44) 45) 46) 47)
46	Chinchilla	d)	2	–	–	0,5	0,75	–	0,2	39) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47)

Besondere Anforderung 44 zu Tabelle 1

Besondere Anforderungen

44) Grob strukturiertes Futter, wie Heu oder Stroh; für Hamster und Mäuse Körnerbeimischungen.

Tabelle 2

Gehege für Vögel

Ziff. 1-4 und 29

Gehege für Vögel			Für Gruppen bis zu n Tieren				Für jedes weitere Tier ^{a)}		Innenraum je Tier ^{c)}	Besondere Anforderungen
			Anzahl	Freigehege	Voliere ^{b)}	Volumen m ³	Freigehege	Voliere ^{b)}		
Tierarten			(n)	Fläche ^{d)} m ²	Fläche ^{d)} m ²		Fläche m ²	Fläche m ²	Fläche m ²	
1	Afrikanischer Strauss	e)	2 3	1100 1600	–	–	200 w, 800 m	–	6	1) 3) 24)
2	Nandus	e)	6	500	–	–	50	–	–	1) 3) 24)
3	Kasuar	e)	2	300	–	–	–	–	10	2) 3) 4) 24) 26)
4	Emu	e)	2	500	–	–	100	–	–	1) 3) 24) 25) 26)
29	Wachteln, <i>Coturnix japonica</i>	h)	6	–	0,5	0,25	–	0,045	–	19) 22) 23) 27)

Besondere Anforderungen 1-3 und 27 zu Tabelle 2

Besondere Anforderungen

- 1) Sandbad.
 - 2) Gehege müssen miteinander verbunden werden können.
 - 3) Anstelle eines Innenraums genügt ein Unterstand oder Stall. Dieser muss allen Tieren gleichzeitig Platz bieten, trocken bleiben und eine windgeschützte Liegefläche aufweisen.
-
- 27) Der Gitteranteil der begehbaren Gehegefläche darf ab der 3. Lebenswoche maximal 50 % betragen. Mindestens die Hälfte der verfügbaren Fläche ist mit einem geeigneten Material (z.B. Spreu, Sägemehl) einzustreuen. Das Gehege ist mit einer Staubbadmöglichkeit, ausreichend Unterschlüpfen und für Legehennen zur ungestörten Eiablage mit einem Nest oder Unterschlupf zu versehen. Die Nester müssen mindestens 16 cm hoch sein und eine Fläche von 20 x 20 cm aufweisen. Sie müssen teilweise gedeckt und mit geeignetem Material eingestreut sein. Bei Gruppen über 10 Tieren müssen pro Gehege mindestens 2 Futter- und Tränkevorrichtungen vorhanden sein.
-

Reptilien

Vorbemerkungen

- A. Die Gehegegrösse muss sich, unter anderem wegen der teils enormen Unterschiede zwischen adulten und juvenilen Tieren, nach der Körperlänge bzw. der Panzerlänge des gehaltenen Individuums richten. Die Gehegegrösse ergibt sich aus der Addition der für jedes einzelne Tier bestimmten Flächen und wird in der Tabelle in der Masseinheit «Körperlänge» (KL) angegeben. Die Körperlänge bedeutet bei Echsen und Krokodilen die Kopf-Rumpflänge, bei Schildkröten die Panzerlänge (Carapax-Stockmass) und bei Schlangen die Gesamtlänge. Werden mehrere unterschiedlich grosse Tiere zusammen gehalten, so ist die Grösse des grössten Tieres massgebend für die Berechnung. Ergibt sich rechnerisch ein höherer Wert als 2,2 m, so kann die geforderte Gehegehöhe bzw. Bassintiefe aus praktischen Gründen auf 2,2 m beschränkt werden. In diesem Fall ist die Gehegefläche proportional so zu vergrössern, dass das Mindestgehegevolumen eingehalten ist.
- B. Die besonderen Ansprüche der jeweiligen Tierart an Temperatur (Ektothermie), Luftfeuchtigkeit und Licht sind zu berücksichtigen. Genaue Informationen sind der aktuellen Terraristikliteratur und den Fachinformationen des BLV zu entnehmen.
- C. Gehege für wehrhafte Reptilien (wie Schnapp- und Geierschildkröten), giftige Reptilien (wie Krustenechsen und Giftschlangen), grosse Riesenschlangen sowie grosse Echsen sind so zu gestalten und zu betreiben, dass den Sicherheitsaspekten ausreichend Rechnung getragen wird. Die Gehege müssen mit Sicherheitsverschlüssen (Schlösser, Verschlussriegel usw.) ausgerüstet sein. In öffentlich zugänglichen Tierhaltungen müssen sie mit Sicherheitsglas sowie Schlupfkästen oder Absperranlagen versehen sein.
- D. Für die Quarantäne, zur Behandlung von Krankheiten und Unfällen, zur Eingewöhnung, zur Zucht und Aufzucht und für die Winter- oder Trockenruhe können Tiere vorübergehend in kleineren, strukturierten Gehegen gehalten werden.
- E. Angegeben ist die Wassertiefe an der tiefsten Stelle des Bassins. Bei manchen Arten müssen zudem flachere Bereiche vorhanden sein.

Tabelle 5

Reptilien

Gehege für Reptilien	Für Gruppen bis zu n Tieren					Für jedes weitere Tier		Besondere Anforderungen	
	Anzahl	Landteil	Bassin		Gehege	Landteil	Bassin		
Tierarten	(n)	Fläche KL	Fläche KL	Tiefe KL	Höhe KL	Fläche KL	Fläche KL		
Landschildkröten (<i>Testudinidae</i>)									
1 Galapagos- und Seychellen-Riesenschildkröten (<i>Chelonoidis nigra</i> ssp., <i>Dipsoschelys</i> spp.)	a)	2	8×4	–	–	–	2×2	–	1) 2) 3) 5) 6) 7) 12) 26)
2 Spornschildkröte (<i>Geochelone</i> [<i>Centrochelys</i>] <i>sulcata</i>)	a)	2	8×4	–	–	–	2×2	–	1) 3) 5) 6) 7) 9) 12) 26)
3 Tropische und subtropische Landschildkröten (<i>Astrochelys</i> spp., <i>Chelonoidis carbonaria</i> , <i>C. chilensis</i> , <i>C. denticulata</i> , <i>Chersina angulata</i> , <i>Geochelone elegans</i> , <i>G. platynota</i> , <i>Gopherus</i> spp., <i>Homopus</i> spp., <i>Indotestudo</i> spp., <i>Kinixys</i> spp., <i>Malacochersus tornieri</i> , <i>Manouria</i> spp., <i>Psammobates</i> spp., <i>Pyxis</i> spp., <i>Stigmochelys pardalis</i> , <i>Testudo kleinmanni</i>)		2	8×4	–	–	–	2×2	–	5) 9) 12) 26) gewisse Arten 1) 3) 7)
4 Europäische Landschildkröten (<i>Testudo graeca</i> , <i>hermanni</i> , <i>marginata</i> , <i>horsfieldii</i>)		2	8×4	–	–	–	2×2	–	1) 4) 5) 7) 9) 26)
Alligatorschildkröten (<i>Chelydridae</i>)									
5 Schnapp- und Geierschildkröte (<i>Chelydra</i> spp., <i>Macrolemys temminckii</i>)	a)	1	–	4×3	1	–	–	2×2	5) 9) 12) 21)

Gehege für Reptilien	Für Gruppen bis zu n Tieren				Für jedes weitere Tier			Besondere Anforderungen
	Anzahl	Landteil	Bassin		Gehege	Landteil	Bassin	
Tierarten	(n)	Fläche KL	Fläche KL	Tiefe KL	Höhe KL	Fläche KL	Fläche KL	
Weichschildkröten (Trionychidae)								
6 Grosse Weichschildkröten (<i>Aspideretes nigricans</i> , <i>Chitra indica</i> , <i>Pelochelys bibroni</i> , <i>Trionyx triunguis</i>)	2	2×2	5×3	2	–	–	2×2	3) 5) 7) 9) 18)
7 Kleine und mittelgrosse Weichschildkröten (<i>Amydia cartilaginea</i> , <i>Apalone</i> spp., <i>C. vandijki</i> , <i>Cyclanorbis</i> spp., <i>Cycloderma</i> spp., <i>Dogaia subplana</i> , <i>Lissemys</i> spp., <i>Nilssonina</i> spp., <i>Palea steindachneri</i> , <i>Pelochelys cantorii</i> , <i>P. signifera</i> , <i>Pelodiscus</i> spp., <i>Rafetus</i> spp.)	2	2×2	5×3	2	–	–	2×2	3) 5) 9) 18) gewisse Arten 4)
Klappschildkrötenartige (Kinosternoidea)								
8 Klapp-, Schlamm- und Moschusschildkröten (<i>Claudius angustatus</i> , <i>Dermatemys mawii</i> , <i>Kinosternon</i> spp., <i>Staurotypus sarvinii</i> , <i>Sternotherus</i> spp.)	2	2×2	4×3	1	–	–	2×2	3) 5) 9)
Asiatische Flussschildkröten (<i>Geoemydidae</i>)								
8a Grosse asiatische Flussschildkröten (<i>Batagur borneensis</i> , <i>Orlitia borneensis</i>)	a) 2	2x2	5x3	1	-	-	3x1	3) 5) 18)

Gehege für Reptilien	Für Gruppen bis zu n Tieren				Für jedes weitere Tier			Besondere Anforderungen	
	Anzahl	Landteil	Bassin		Gehege	Landteil	Bassin		
Tierarten	(n)	Fläche KL	Fläche KL	Tiefe KL	Höhe KL	Fläche KL	Fläche KL		
Sumpfschildkröten (<i>Emydidae</i>)									
9 Schmuck- und Zierschildkröten (<i>Actinemys marmorata</i> , <i>Chrysemys</i> spp., <i>Emydoidea blandingii</i> , <i>Emys</i> spp., <i>Glyptemys</i> spp., <i>Graptemys</i> spp., <i>Malaclemys terrapin</i> , <i>Pseudemys</i> spp., <i>Deirochelys</i> spp., <i>Trachemys</i> spp.)	2	2×2	5×3	2	–	–	2×2	3) 5) 9) 18) 26) gewisse Arten 4)	
Halswenderschildkröten (<i>Pleurodira</i>)									
10 Pelomedusenschildkröten (<i>Pelomedusidae</i>) (<i>Pelomedusa subrufa</i> , <i>Pelusios</i> spp.)	a)	2	2×2	4×2	1	–	–	1×1	3) 5) 9) 18) 26)
11 Schlangenhalschildkröten (<i>Chelidae</i>) (<i>Acanthochelys</i> spp., <i>Chelodina</i> spp., <i>Chelus</i> <i>fimbriata</i> , <i>Elseya</i> spp., <i>Elusor macrurus</i> , <i>Emydura</i> spp., <i>Hydromedusa</i> spp., <i>Mesoclemmys</i> spp., <i>Myuchelys</i> spp., <i>Phrynops</i> spp., <i>Platemys</i> <i>platycephala</i> , <i>Pseudemydura umbrina</i> , <i>Theodytes</i> <i>leukops</i> , <i>Rhinemys rufipes</i>)	a)	2	2×2	5×3	2	–	–	2×2	3) 5) 9) 18) 26)
12 grosse Schienenschildkröten (<i>Podocnemidae</i>), Arrauschildkröte (<i>Podocnemis expansa</i>)	a)	2	2×2	4×2	1	–	–	1×1	3) 5) 9) 18) 26)

Gehege für Reptilien	Für Gruppen bis zu n Tieren				Für jedes weitere Tier			Besondere Anforderungen
	Anzahl	Landteil	Bassin		Gehege	Landteil	Bassin	
Tierarten	(n)	Fläche KL	Fläche KL	Tiefe KL	Höhe KL	Fläche KL	Fläche KL	
Chamäleons (Chamaeleonidae)								
13 Baumbewohnende Echte Chamäleons (<i>Bradypodion</i> , a) <i>Chamaeleo</i> , <i>Calumma</i> , <i>Furcifer</i> , <i>Kinyongia</i> , <i>Nadzikambia</i>)	1	5x3	–	–	4	2x2	–	je nach Art 1) 3) 4) 5) 8) 9) 13) 15) 26)
14 Bodenbewohnende Echte Chamäleons (<i>Chamaeleo</i>) a)	1	6x4	–	–	3	2x2	–	1) 3) 5) 9) 15) 26) gewisse Arten: 4) 13)
15 Erdchamäleons (<i>Brookesia</i> , <i>Rhampholeon</i> , <i>Rieppeleon</i>) a)	1	6x4	–	–	4	2x2	–	3) 5) 9) 15)
Leguane (Iguanidae)								
16 Grüne Leguane (<i>Iguana</i> spp.) a)	2	4x3	–	–	4	2x2	–	2) 3) 5) 8) 9) 12) 26)
17 Grosse bodenbewohnende Leguane (ausgewachsen > a) 1 m Gesamtlänge) (<i>Conolophus</i> spp., <i>Ctenosaura</i> <i>acanthura</i> , <i>C. pectinata</i> , <i>C. similis</i> , <i>Cyclura</i> spp.)	2	5x4	–	–	2	2x2	–	3) 5) 7) 8) 9) 12) 26)
Agamen (Agamidae)								
18 Segelechsen (<i>Hydrosaurus</i>) a)	2	5x3	4x2	1	5	2x2	–	3) 5) 8) 9) 26)
19 Wasseragamen (<i>Physignatus</i>)	2	5x3	2x2	1	5	2x2	–	3) 5) 8) 9) 26)

Gehege für Reptilien	Für Gruppen bis zu n Tieren				Für jedes weitere Tier			Besondere Anforderungen
	Anzahl	Landteil	Bassin		Gehege	Landteil	Bassin	
Tierarten	(n)	Fläche KL	Fläche KL	Tiefe KL	Höhe KL	Fläche KL	Fläche KL	
20 Bartagamen (<i>Pogona</i>)	2	5×4	–	–	3	2×2	–	3) 5) 8) 9) 26) gewisse Arten 4) 13)
21 Blutsaugeragamen (<i>Calotes</i>)	2	5×4	–	–	5	2×2	–	3) 5) 8) 9) 26)
22 Winkelkopfgagamen (<i>Gonocephalus</i>)	2	5×4	–	–	5	2×2	–	3) 5) 8) 9) 12)
23 Dornschwanzagamen (<i>Uromastyx</i>)	2	5×4	–	–	3	2×2	–	3) 4) 5) 7) 9) 26)
23a Draco	a) 2	20 x 8	-	-	20	8 x 4		3) 5) 8) 9) 25) 26)
23b Moloch	a) 2	6 x 4	-	-	3	4 x 1		3) 5) 9) 25) 26)
Eidechsen (Lacertidae)								
24 <i>Lacerta</i> , <i>Gallotia</i> spp.	2	6×4	–	–	4	3x1	–	3) 5) 9) 26) gewisse Arten 4) 13)
24a <i>Podarcis</i>	2	-	-	-	6	4 x 1		5) 8) 9) 26)

Gehege für Reptilien	Für Gruppen bis zu n Tieren				Für jedes weitere Tier			Besondere Anforderungen	
	Anzahl	Landteil	Bassin		Gehege	Landteil	Bassin		
Tierarten	(n)	Fläche KL	Fläche KL	Tiefe KL	Höhe KL	Fläche KL	Fläche KL		
25 Berg- und Kieleidechsen (<i>Zootoca vivipara</i> , <i>Algyroides</i> spp.)	2	8×4	–	–	4	4x1	–	1) 3) 13) gewisse Arten: 4) 5) 9) 26)	
Schienenechsen (Teiidae, Tejus)									
26 Krokodiltejus (<i>Dracaena</i> , <i>Crocodylurus</i>)	a)	2	3×3	2×2	0,5	3	1×1	–	3) 5) 8) 9) 12) 18) 25) 26)
27 Grosstejus (<i>Tupinambis</i> spp.)	a)	2	5×3	–	–	3	2×2	–	3) 4) 5) 7) 9) 12) 26)
Skinke (Scincidae)									
28 Tannenzapfenechse (<i>Tiliqua rugosa</i>) und Blauzungenskinke (<i>Tiliqua</i> spp.)		2	7×4	–	–	3	4x1	–	3) 4) 5) 9) 26)
28a <i>Trachylepis</i>		2	7 x 4	-	-	3	4 x 1		3) 5) 7) 9)
29 Wickelschwanzskink (<i>Corucia zebrata</i>)		2	5×3	–	–	5	2×2	–	3) 8) 9) 5)
Geckos (Gekkota)									
30 Nachtaktive kletternde Geckos (<i>Tarentola</i> , <i>Diplodactylus</i> , <i>Oedura</i> spp., <i>Uroplates</i>)		2	6x2	–	–	8	2×2	–	3) 5) 8) 9) gewisse Arten: 4)

Gehege für Reptilien	Für Gruppen bis zu n Tieren				Für jedes weitere Tier			Besondere Anforderungen
	Anzahl	Landteil	Bassin		Gehege	Landteil	Bassin	
Tierarten	(n)	Fläche KL	Fläche KL	Tiefe KL	Höhe KL	Fläche KL	Fläche KL	
31 Nachtaktive bodenbewohnende Geckos (<i>Eublepharis, Coleonix, Nephurus</i> spp.)	2	6x6	–	–	2	2x2	–	3) 5) 7) 9) gewisse Arten: 4)
32 Tagaktive Geckos (<i>Phelsuma, Lygodactylus, Gonatodes</i> spp.)	2	6x6	–	–	8	2x2	–	3) 5) 8) 9) 26)
Gürtelschweife (Cordylidae)								
33 Gürtelschweife (<i>Cordylus, Hemicordylus und Pseudocordylus</i> spp.),	2	5x3	–	–	4	2x2	–	3) 9) gew. A. 5) 8) 13) 26)
33a Plattchsen (<i>Platysaurus</i> spp.)	1	8 x 2	-	-	5	2 x 1	-	3) 8) 9) Gewisse Arten 5) 8) 13) 26)
34 Riesengürtelschweif (<i>Cordylus giganteus</i>)	2	5x3	–	–	3	2x2	–	3) 5) 7) 9) 26)

Gehege für Reptilien		Für Gruppen bis zu n Tieren				Für jedes weitere Tier			Besondere Anforderungen	
		Anzahl	Landteil	Bassin		Gehege	Landteil	Bassin		
Tierarten		(n)	Fläche KL	Fläche KL	Tiefe KL	Höhe KL	Fläche KL	Fläche KL		
35	Krustenechsen (<i>Heloderma</i>)	a)	2	4×3	–	–	3	2×2	–	3) 5) 7) 9) 12) 26)
35a	Baumbewohnende Krustenechse (<i>Heloderma horridum</i>)	a)	2	4 x 3	-	-	3	2 x 2	-	gewisse Arten: 4) 3) 5) 7) 9) 12) 26)
35b	Bodenbewohnende Krustenechse (<i>Heloderma suspectum</i>)	a)	2	4 x 3	-	.	2	2 x 2	-	3) 5) 7) 9) 12) 26)
Warane (<i>Varanidae</i>)										
36	Bodenbewohnende Grosswarane aus trockenen Gebieten ¹	a)	2	5×3	–	–	2	2×2	–	3) 12) 26) gewisse Arten 4) 5) 6) 7) 8) 9)
37	Bodenbewohnende Grosswarane aus halbtrockenen bis feuchten Gebieten (<i>V. bengalensis</i> , <i>V. komodoensis</i> , <i>V. nebulosus</i>)	a)	2	5×3	–	–	2	2×2	–	2) 3) 5) 6) gewisse Arten 7) 8) 9) 12) 26)

¹ *Varanus albigularis*, *V. exanthematicus*, *V. giganteus*, *V. gouldii*, *V. griseus*, *V. nesterovi*, *V. panoptes*, *V. rosenbergi*, *V. spenceri*, *V. varius*, *V. yemenensis*.

Gehege für Reptilien		Für Gruppen bis zu n Tieren				Für jedes weitere Tier			Besondere Anforderungen
		Anzahl	Landteil	Bassin		Gehege	Landteil	Bassin	
Tierarten		(n)	Fläche KL	Fläche KL	Tiefe KL	Höhe KL	Fläche KL	Fläche KL	
38 Baumbewohnende Grosswarane aus feuchten Gebieten ²	a)	2	5×2	–	–	5	2×2	–	2) 3) 5) 6) 8) 9) 12) 26)
39 Halbaquatich lebende Grosswarane ³	a)	2	5×3	2×2	0,5	2	2×2	1×1	3) 5) 6) 8) 9) 12) 18) 26)
40 Wasserwaran (<i>V. mertensii</i>)	a)	2	2×2	3×2	0,5	2	1×1	1×1	3) 5) 6) 8) 9) 12) 18) 26)
41 Herbivore Grosswarane (<i>V. mabintang</i> , <i>V. olivaceus</i>)	a)	2	5×3	-	-	5	2×2	–	2) 3) 5) 6) 8) 9) 12) 25) 26)
Pythons (<i>Pythonidae</i>) und Echte Boas (<i>Boidae</i>)									
42 Grosse Riesenschlangen ⁴	a)	2	1×0,5	–	–	0,75	0,2×0,2	–	2) 3) 5) 10) 12) gewisse Arten 4)
43 Anakondas (<i>Eunectes</i> spp.)	a)	2	1×0,5	1×0,5	0,2	0,75	0,2×0,2	0,1×0,1	3) 5) 12) 17) 18)

² *Varanus caerulivirens*, *V. cerambonensis*, *V. doreanus*, *V. dumerilii*, *V. finschi*, *V. indicus*, *V. jobiensis*, *V. juxtindicus*, *V. macraei*, *V. melinus*, *V. obor*, *V. rudicollis*, *V. salvadorii*, *V. spinulosus*, *V. yuwonoi*.

³ *Varanus bangonorum*, *Varanus cumingi*, *Varanus dalubhasa*, *Varanus marmoratus*, *Varanus niloticus*, *Varanus nuchalis*, *Varanus ornatus*, *Varanus palawanensis*, *Varanus rasmusseni*, *Varanus salvator*, *Varanus togianus*.

⁴ *Epicrates angulifer*, *Liasis olivaceus*, *L. oenpelliensis*, *L. papuanus*, *Morelia amethystina*, *M. boeleni*, *Python molurus*, *P. natalensis*, *P. reticulatus*, *P. sebae*.

Gehege für Reptilien	Für Gruppen bis zu n Tieren					Für jedes weitere Tier			Besondere Anforderungen
	Anzahl	Landteil	Bassin		Gehege	Landteil	Bassin		
Tierarten	(n)	Fläche KL	Fläche KL	Tiefe KL	Höhe KL	Fläche KL	Fläche KL		
43a Kleine bodenbewohnende Pythons und Boas (z.B. <i>Morelia spilota</i> , <i>Python curtus</i> , <i>Python regius</i> etc.)	2	1x0,5	-	-	0,5	0,5 x 0,2	-	3) 5) 9)	
43b Chondropythons (<i>Morelia viridis</i>), Hundskopfboas (<i>Corallus</i>)	2	1x0,5	-	-	0,6	0,5 x 0,2	-	3) 5) 8)	
Echte Nattern (Colubridae)									
44 Asiatische Kielrückennattern (<i>Rhabdophis</i> spp.)	a)	2	1x0,5	0,5x0,5	0,2	0,5	0,5x0,1	0,5x0,1	8) 11) 12) gewisse Arten 4)
45 Blütenkraut (<i>Balanophis</i> spp.)	a)	2	1x0,5	-	-	0,5	0,5x0,2	-	3) 5) 11) 12)
46 Gefährliche Trugnattern (<i>Boiga dendrophila</i> , <i>B. blandingii</i> , <i>Dispholidus typus</i> , <i>Thelotornis</i> spp.)	a)	2	1x0,5	-	-	0,7	0,5x0,2	-	3) 5) 11) 12) gewisse Arten 4) 8) 23) 26) gewisse Arten 9)

Gehege für Reptilien	Für Gruppen bis zu n Tieren					Für jedes weitere Tier			Besondere Anforderungen
	Anzahl	Landteil	Bassin		Gehege	Landteil	Bassin		
Tierarten	(n)	Fläche KL	Fläche KL	Tiefe KL	Höhe KL	Fläche KL	Fläche KL		
Giftnattern (<i>Elapidae</i>)									
47 Bodenbewohnende Giftnattern (z.B. <i>Acanthophis</i> spp.)	a)	2	1×0,5	–	–	0,5	0,5×0,2	–	3) 5) 11) 12) 23)
48 Baumbewohnende Giftnattern (<i>Dendroaspis</i> spp. ohne <i>D. polylepis</i> , <i>Pseudohaje goldii</i>)	a)	2	1×0,5	–	–	0,7	0,5×0,2	–	3) 5) 8) 11) 12) 14) 23)
49 Sehr grosse Giftnattern (<i>Dendroaspis polylepis</i> , <i>Oxyuranus</i> spp.)	a)	2	1×0,5	–	–	0,5	0,5×0,2	–	3) 5) 8) 11) 12) 14) 23)
50 Königskobra (<i>Ophiophagus hannah</i>)	a)	1	1×0,5	–	–	0,5	0,5×0,2	–	3) 5) 9) 11) 12) 14) 23) 25)
51 Wasserkobra (<i>Boulengerina annulata</i>)	a)	2	0,5×0,3	1×0,5	0,4	0,5	0,5×0,1	0,5×0,1	3) 5) 9) 11) 12) 23)
52 Plattschwänze (Seeschlangen) (<i>Laticauda</i> spp.)	a)	2	0,5×0,3	2×1	0,5	–	–	1×1	5) 12) 18) 20) 21) 23)
53 Gelbbauch-Seeschlangen (<i>Pelamis</i> spp.)	a)	2	–	2×1	0,5	–	–	1×1	5) 12) 18) 19) 20) 22) 23)
Vipern (<i>Viperidae</i>)									
54 Erdvipern (<i>Atractaspididae</i>)	a)	2	1×0,5	–	–	0,5	0,5×0,2	–	5) 7) 9) 12) 23)
55 Bodenbewohnende Vipern und Grubenottern (<i>Viperinae</i> und <i>Crotalinae</i>)	a)	2	1×0,5	–	–	0,5	0,5×0,2	–	3) 5) 11) 12) 23) gewisse Arten 4) 13) 26)

Gehege für Reptilien		Für Gruppen bis zu n Tieren				Für jedes weitere Tier			Besondere Anforderungen	
		Anzahl	Landteil	Bassin		Gehege	Landteil	Bassin		
Tierarten		(n)	Fläche KL	Fläche KL	Tiefe KL	Höhe KL	Fläche KL	Fläche KL		
56	Seitenwindende Vipern und Grubenottern ⁵	a)	2	1,5×0,5	–	–	0,5	0,5×0,2	–	3) 11) 12) 23) 24) gewisse Arten 4) 5)
57	Baumbewohnende Vipern und Grubenottern (<i>Viperinae</i> und <i>Crotalinae</i>)	a)	2	1×0,5	–	–	0,7	0,5×0,2	–	3) 5) 8) 11) 12) 23) gewisse Arten 13)
58	Wassermokassinotter (<i>Agkistrodon piscivorus</i>)	a)	2	0,5×0,5	0,5×0,5	0,1	0,5	0,5×0,1	0,5×0,1	3) 4) 5) 11) 12) 13) 23)
Krokodile (<i>Crocodylia</i>)										
59	Alligatoren, Gaviale, Kaimane, Krokodile ⁶	a)	2	4×2	4×2	0,5	0,5	2×2	2×2	3) 5) 6) 11) 12) 18) 26)
Brückenechsen (<i>Rhynchocephalia</i>)										
60	Tuatara (<i>Sphenodon</i> spp.)	a)	1	4×3	2×1	0,4	0,5	4×3	–	3) 7) 5) 9) 16)

⁵ *Bitis peringueyi*, *B. schneideri*, *Cerastes* spp., *Crotalus cerastes*, *Eristicophis macmahoni*, *Pseudocerastes persicus*.

⁶ *Alligator*, *Caiman*, *Crocodylus*, *Gavialis*, *Mecistops*, *Melanosuchus*, *Paleosuchus*, *Osteolaemus*, *Tomistoma*.

Anmerkungen zu Tabelle 5 (Reptilien)

a) Für die private Haltung ist eine Bewilligung nach Artikel 89 notwendig.

Besondere Anforderungen

- 1) Zusätzlicher Auslauf im Freien, solange es die Wetterverhältnisse erlauben.
- 2) Gewisse Arten müssen in einem heizbaren Bassin oder Becken ausreichender Grösse baden können, auch im Abtrenngehege.
- 3) Die Temperatur muss den Bedürfnissen der Tiere entsprechen. Ein kleinerer Teil des Geheges muss allenfalls eine höhere Temperatur aufweisen und je nach Art muss für jedes Tier eine Wärmequelle vorhanden sein, damit es sich individuell der Strahlung aussetzen kann (ausser bei Freilandhaltung).
- 4) Die klimatischen Bedingungen über das Jahr hindurch müssen so gewählt werden, dass ein Winterschlaf oder eine Trockenruhe für alle Altersklassen erfolgen kann.
- 5) Soziale Struktur beachten. Unter Umständen müssen die Tiere einzeln gehalten werden.
- 6) Für alle Riesenschildkröten, Spornschildkröten, Weichschildkröten, Warane und Krokodile: Werden mehrere Tiere im gleichen Gehege gehalten, so müssen die Gehege unterteilt werden können oder es müssen andere geeignete Abtrenngehege vorhanden sein.
- 7) Der Boden muss teilweise mit grabfähigem Substrat versehen sein, sodass die Tiere darin graben und, je nach Art, sich zurückziehen können.
- 8) In allen Gehegen müssen, entsprechend der Art, horizontale oder vertikale Klettermöglichkeiten, z.B. Bäume, körperdicke Äste oder Felswände, vorhanden sein.
- 9) Versteckmöglichkeiten müssen vorhanden sein.
- 10) Erhöhte Liegeflächen müssen vorhanden sein.
- 11) Einsehbare Versteckmöglichkeiten, wie Boden- oder Baumhöhlen, Schlupfkästen, Korkröhren oder Ähnliches, müssen vorhanden sein.
- 12) Solide Gehegekonstruktion (Terrarium).
- 13) In der Nacht muss eine deutliche Abkühlung stattfinden.
- 14) Von aussen bedienbarer Schlupfkasten oder eine andere Abtrennmöglichkeit muss vorhanden sein, auch bei Einzelhaltung.
- 15) Das Gehege muss gut belüftet sein (min. 2 Wände aus Maschendraht).

- 16) Kühlanlage muss vorhanden sein, auch für das Bassin.
 - 17) Bassin maximal 0,6 m tief. Die Bassintiefe kann auf 0.6m beschränkt werden, wenn sich rechnerisch ein höherer Wert ergibt.
 - 18) Ausreichend dimensionierte Filteranlagen.
 - 19) Aquarium muss abgerundete Ecken aufweisen. Ideal sind kreis- oder oval-zylinderförmige Becken.
 - 20) Aquarium muss eine ausbruchsichere Abdeckung haben.
 - 21) Je nach Art Haltung im Süss-, Brack- oder Meerwasseraquarium, allenfalls mit kleinem Landanteil.
 - 22) Haltung im Meerwasseraquarium ohne Landteil.
 - 23) Falls für die gehaltenen Arten verfügbar, müssen Antivenine (Seren) vorrätig gehalten oder über die Mitgliedschaft in einem Serumverein leicht zu beschaffen sein.
 - 24) Bei gewissen Arten müssen Stellen mit feinem, staubfreiem, losem Sand vorhanden sein, wo sich die Tiere eingraben können.
 - 25) Der Nachweis muss erbracht werden, dass ausreichend artgerechtes Futter beschafft werden kann.
 - 26) Bei gewissen tagaktiven Arten sind helle Lampen (HQL, HQI oder vergleichbare Lampen) zur Bestrahlung lokaler Aufwärmplätze zu verwenden, ausser die Tiere werden im Freiland oder in Gehegen mit direkter Sonneneinstrahlung gehalten. Die ausschliessliche Verwendung von Bodenheizungen oder Infrarotstrahlern ist nicht zulässig.
-

Amphibien

Vorbemerkung

- A. Die Gehegegrösse muss sich, unter anderem wegen der teils enormen Unterschiede zwischen adulten und juvenilen Tieren, nach der Körperlänge des gehaltenen Individuums richten. Die Gehegegrösse ergibt sich aus der Addition der für jedes einzelne Tier bestimmten Flächen und wird in der Tabelle in der Masseinheit «Körperlänge» (KL) angegeben. Die Körperlänge bedeutet bei Froschlurchen die Gesamtlänge, bei Schwanzlurchen die Kopf-Rumpf-Länge.
- B. Die besonderen Ansprüche der jeweiligen Tierart an Temperatur und Luftfeuchtigkeit (Ektothermie) sind zu berücksichtigen.
- C. Die Nahrung für die Larven der Amphibien muss, je nach Art, aus pflanzlichen oder tierischen Bestandteilen zusammengesetzt sein.
- D. Die Nahrung der Amphibien nach Metamorphose (juvenil und adult) muss vor allem aus ganzen Futtertieren (Insekten, Spinnentiere, Würmer, Schnecken, kleine Reptilien und Säugetiere) zusammengesetzt sein. Die Futtertiere müssen von guter Qualität und allenfalls mit Vitaminen und Mineralstoffen angereichert sein. Sie müssen als Ganzes geschluckt werden können.

Amphibien

Gehege für Amphibien	Für Gruppen bis zu n Tieren ^{a)}				Für jedes weitere Tier			Besondere Anforderungen	
	Anzahl	Landteil	Bassin		Gehege	Landteil	Bassin		
Tierarten	(n)	Fläche KL	Fläche KL	Tiefe KL	Höhe ^{b)} KL	Fläche KL	Fläche KL		
Laubfrösche (<i>Hylidae</i>), Riedfrösche (<i>Hyperoliidae</i>) und Ruderfrösche (<i>Rhacophoridae</i>)									
1	Frösche aus gemässigten Klimazonen (<i>Hyla arborea</i> , <i>H. cinerea</i> , <i>H. meridionalis</i> , <i>Rhacophorus dennysi</i>)	6	10×5	-	-	10	2×2	-	1) 3) gewisse Arten 2) 4) 6) 7)
2	bodenbewohnende Frösche aus tropischen und subtropischen Klimazonen (<i>Agalychnis</i> , <i>Hyperolius</i> , <i>Dendropsophus</i> , <i>Hypsiboas</i> , <i>Trachycephalus</i> , <i>Polypedates</i>)	6	10×5	-	-	10	2×2	-	1) 3) gewisse Arten 2) 4) 7)
Baumsteigerfrösche (<i>Dendrobatidae</i>)									
3	Bodenbewohnende Baumsteigerfrösche (<i>Dendrobates</i> , <i>Phyllobates</i> spp.)	2	20×10	-	-	8	10×2	-	1) 3) 9) gewisse Arten 7)
4	Baumbewohnende Baumsteigerfrösche	2	25×15	-	-	25	15×2	-	1) 2) 9) gewisse Arten 3) 4) 5) 7)

Gehege für Amphibien	Für Gruppen bis zu n Tieren ^{a)}				Für jedes weitere Tier			Besondere Anforderungen	
	Anzahl	Landteil	Bassin		Gehege	Landteil	Bassin		
Tierarten	(n)	Fläche KL	Fläche KL	Tiefe KL	Höhe ^{b)} KL	Fläche KL	Fläche KL		
Zungenlose Frösche (<i>Pipidae</i>)									
5	Krallenfrösche und Wabenkröten tropischer Gewässer (<i>Xenopus</i> , <i>Hymenochirus</i> , <i>Pipa</i>)	2	–	6x4	6	–	–	2x2	1) 3) 10)
Echte Frösche (<i>Ranidae</i>)									
6	Teichfrosch, Wasserfrosch, Pelophylax, Lithobates	2	10x4	6x4	2	5	2x2	2x1	1) 3)
Kröten (<i>Buфонidae</i>)									
7	Kröten aus gemässigten Zonen wie Erd-, Wechsel-, Kreuz- und Berberkröte (<i>Bufo bufo</i> , <i>B. viridis</i> , <i>B. calamita</i> , <i>B. mauretanicus</i>)	2	6x4	-	-	4	2x2	-	1) 2) 3) gewisse Arten 6) 7)
8	Kröten aus subtropischen und tropischen Zonen wie Agakröte (<i>Bufo marinus</i>), Panther- und Tropfenkröte (<i>Bufo pardalis</i> , <i>B. guttatus</i>), Coloradokröte (<i>Bufo alvarius</i>)	2	6x4	-	-	4	2x2	-	1) 3) gewisse Arten 7) 8)
9	Aufgehoben								
Echte Salamander (<i>Salamandridae</i>)									
10	Landsalamander (<i>Salamandra Ambystoma</i> spp.)	2	-	-	2	4	2x2	-	1) 3) gewisse Arten 6) 7) 9) 11)
11	Wassermolche (<i>Triturus</i> , <i>Taricha</i> , <i>Pachytriton</i>)	2	8x4	10x4	4	4	2x2	3x3	1) 3) 11) gewisse Arten 7) 9)

Gehege für Amphibien	Für Gruppen bis zu n Tieren ^{a)}				Für jedes weitere Tier			Besondere Anforderungen
	Anzahl	Landteil	Bassin	Gehege	Landteil	Bassin		
Tierarten	(n)	Fläche KL	Fläche KL	Tiefe KL	Höhe ^{b)} KL	Fläche KL	Fläche KL	
Riesensalamander und Schlammteufel (<i>Cryptobranchidae</i>)								
12 Riesensalamander (<i>Andrias</i>), Schlammteufel (<i>Cryptobranchus alleganiensis</i>) c)	1	–	3×2	0,5	–	–	3×2	3) 10) 12)
Querzahnsalamander (<i>Ambystomatidae</i>)								
13 Axolotl (<i>Ambystoma mexicanum</i>)	2	–	4×2	2	–	–	1×1	1) 3) 10) 12)
Armmolche (<i>Sirenidae</i>)								
14 Armmolche (<i>Siren</i> spp., <i>Pseudobranchus</i> spp.)	2	–	4×2	2	–	–	1×1	1) 3) 10) 12)

Anmerkungen zu Tabelle 6 (Amphibien)

- a) Tiere können für die Quarantäne, zur Behandlung von Krankheiten und Unfällen, zur Eingewöhnung, zur Zucht und Aufzucht und für die Winter- oder Trockenruhe vorübergehend in kleineren, strukturierten Gehegen gehalten werden.
- b) Angegeben ist die durchschnittliche Höhe der Gehege; diese dürfen an einzelnen Stellen höher oder niedriger sein.
- c) Für die private Haltung ist eine Bewilligung nach Artikel 89 notwendig.

Besondere Anforderungen

- 1) Es dürfen zwei Tiere zusammen gehalten werden; eine Paarhaltung ist jedoch nicht notwendig. Bei solitär lebenden Arten dürfen zwei verträgliche Tiere auf der Mindestgehegegröße gehalten werden.

- 2) Das Gehege muss mit verschiedenen Klettermöglichkeiten, wie z.B. Pflanzen, Ästen oder Rindenstücken, ausgestattet sein.
 - 3) Das Gehege muss Versteckmöglichkeiten, wie Höhlen, Spalten oder Laub, aufweisen.
 - 4) Das Gehege muss mit Grünpflanzen ausgestattet sein, auf denen sich die Tiere aufhalten können.
 - 5) Das Gehege muss mit Bromelien oder vergleichbaren trichterförmigen Grünpflanzen ausgestattet sein.
 - 6) Die Tiere müssen die Winterruhe in lockerem, grabfähigem Substrat verbringen können.
 - 7) Es müssen eine Wasserschale, ein mit Wasser gefülltes Gefäß, mit Wasser gefüllte Pflanzen (z.B. Bromelien) oder ein Wasserlauf vorhanden sein.
 - 8) Der Gehegeboden muss mit lockerem, grabfähigem Substrat ausgestattet sein, damit die Tiere sich zum Trockenschlaf (Aestivation) zurückziehen können.
 - 9) Hohe Luftfeuchtigkeit.
 - 10) Das Becken für überwiegend aquatisch lebende Arten muss eine ausreichende Infrastruktur mit Versteckmöglichkeiten aufweisen.
 - 11) Saisonal stark schwankendes Klima. Starke Absenkung der Temperatur während der Nacht.
 - 12) Filter oder Frischwasserzulauf.
-

Tabelle 7

Mindestanforderungen für das Halten und den Transport von Forellenartigen und Karpfenartigen zu Speise- und Besatzzwecken^{b)}

			Haltung		Transport	
			Forellenartige	Karpfenartige	Forellenartige	Karpfenartige
1	<i>Tierbesatz^{a)}</i>					
2	Maximale Besatzdichte pro Kubikmeter Wasser	kg	100	100	250	500
3	<i>Wasserqualität</i>					
4	Sauerstoffsättigung					
5	– maximale Sättigung	Prozente	200	200	200	200
6	– minimale Sättigung	Prozente	60	60	60	60
7	Minimaler gelöster Sauerstoff im Tierbereich	mg/l	5,0	3,5	5,0	3,5
8	Maximaler Ammoniakgehalt	mg/l	0,01	0,02	0,02	0,04
9	Maximaler Nitritgehalt	mg/l	1,5	1,5	1,5	1,5
10	pH-Werte		5,5–9,0	5,5–9,0	5,5–9,0	5,5–9,0
11	Maximale Temperatur	°C	22	30	16	18
12	Maximale Temperaturdifferenz beim Umsetzen					
13	– in kälteres Wasser	°C	3	3	3	3
14	– in wärmeres Wasser	°C	5	5	5	5
15	Futterentzug maximal	Tagesgrade	200	280	200	280

Anmerkungen:

- a) Der Tierbesatz ist so zu wählen, dass langfristig alle Parameter der Wasserqualität eingehalten werden.
- a) Zusätzlich zu den für alle Forellen- bzw. Karpfenartigen geltenden Mindestanforderungen sind immer auch noch artspezifische Bedürfnisse zu berücksichtigen.

Mindestanforderungen für das Halten von Fischen zu Zierzwecken in Gesellschaftsaquarien und Teichen

Vorbemerkungen

- A. Zur Berechnung der Mindestvolumina für Aquarien und Teiche, ist für jede Grössenklasse die Körperlänge mit der entsprechenden Literzahl und mit der Fischanzahl zu multiplizieren. Das Mindestvolumen in Litern ergibt sich aus der Summe der Produkte für die einzelnen Grössenklassen. Als Körperlänge gilt die Standardlänge.
- B. Ein Aquarium darf nicht allseitig direkt einsehbar sein. Es ist den Bedürfnissen der Tiere entsprechend einzurichten. Zumindest müssen in Teilen des Aquariums Sichtschutz und Rückzugsmöglichkeiten für die Fische vorhanden sein.
- C. Für Innenaquarien ist ein Tag-Nacht-Rhythmus einzuhalten.
- D. Die Wasserqualität ist den Bedürfnissen der Fische anzupassen. Der maximale Nitratgehalt darf nicht höher als 200 mg/l sein.
- E. Für Becken zur Haltung von Kois in Tierhaltungen gelten anstelle der Vorgaben in der Tabelle 8 die Vorgaben für Karpfenartige in der Tabelle 7.

Aquarien und Teiche^{a)}

	Aquarien ^{b) c)}		Teiche	
Grössenklasse	Körperlänge der ausgewachsenen Fische (in cm)	Anzahl Liter pro cm Fisch	Körperlänge der ausgewachsenen Fische (in cm)	Anzahl Liter pro cm Fisch
1	2	1	10	2
2	2.5	1.25	20	2.5
3	5	1.5	30	5
4	7.5	1.75	40	7
5	10	2	50	9
6	12.5	2.1	60	11
7	15	2.2	70	13
8	17.5	2.3	80	16
9	20	2.4	90	19
10	25	2.7	100	22
11	30	3	120	25
12	35	3.5	150	30
13	40	4	200	40

Anmerkungen zu Tabelle 8 (Aquarien und Teiche)

- a) Zusätzlich zu den errechneten Mindestvolumina sind immer auch noch die artspezifischen Platzbedürfnisse der jeweiligen Fischarten zu berücksichtigen.
- b) Gesellschaftsaquarien sollten ein Mindestvolumen von 50 Litern aufweisen.
- c) Das Berechnungsschema ist nicht geeignet zur Berechnung von Aquarienvolumina für territoriale, aggressive oder grosse, schwimmfreudige Fischarten.